

Erschienen im Jahresheft 14 (2017) des NABU-Stadtverbandes Bielefeld e.V.

Zur Brutzeitverbreitung des Stieglitz in Bielefeld 2016

Heinz Bongards

Die Wahl des **Stieglitz** zum **Vogel des Jahres 2016** nahm der **NABU Bielefeld e.V.** zum Anlass, das Brutzeitvorkommen dieses in Bielefeld eher seltenen Vogels genauer zu betrachten.

1.: Was wissen wir vom Stieglitz in Bielefeld?

K. BEHRENS fand den buntgefärbten Stieglitz 1926 in Bielefeld nicht gerade häufig, aber auch nicht selten, seinen Gesang nicht laut und auffallend, weswegen er leicht übersehen werde. K. CONRADS beschrieb diesen Vogel 1957 als vorzugsweise in offenen Parkbiotopen und Obstgärten vorkommend, als Brutvogel äußerst selten und in den Stadtbiotopen kaum vertreten. A. DEUTSCH verfasste die Artmonographie zum Stieglitz in „Die Vögel Bielefelds“ (Kartierung von 1986 bis 1988): „5 bis 8 Reviere, Bestand wahrscheinlich leicht unterschätzt, weil zur Brutzeit recht unauffällig.“

H. HÄRTEL stellte 2002 fest, dass die **Brutzeitverbreitung des Stieglitz in Bielefeld fast völlig unbekannt** ist. Er belegte die Seltenheit dieses Vogels durch Aufzählung der **seit 1948 dokumentierten Bruten**. Dies waren folgende: 1964 in einem Apfelbaum an der Schloßhofstraße, in der Nähe große Kratzdistelbestände (CONRADS), 1990 drei in Vilsendorf, zwei in der Nähe von Gebäuden, ein Nest an Stammreisern eines Alleebaumes (DEUTSCH); 1993 ein Brutpaar am Krankenhaus BI-Mitte, umfangreiche Ruderalvegetation im Umfeld (HÄRTEL). In den Orn. Mitteilungsblättern für OWL ist seit 2001 eine einzige weitere Stieglitzbrut dokumentiert: 2015 ein Brutpaar in der Platane in der Bahnhofstraße vor Karstadt (PÜCHEL-WIELING). **Brutverdächtige Stieglitze** hielten sich 2013 in den Hofeichen an der Biologischen Station in den Rieselfeldern Windel auf, ein eindeutiger Brutnachweis konnte aber nicht erbracht werden (F. PÜCHEL-WIELING, pers. Mitteilung). 2015 wurden in der Johannisbachau 6 Reviere festgestellt, allerdings ohne einen direkten Brutnachweis zu finden (QUIRINI-JÜRGENS ET AL. 2015).

2.: Versuch einer Brutzeitbestandsaufnahme des Stieglitz in Bielefeld

Mit dem Vereins-Programm 2/2016 wurden die Mitglieder des NABU Bielefeld e.V., die interessierte Öffentlichkeit, außerdem die Nutzer von „Sturmmöwe.de“ gebeten, alle Beobachtungen des Stieglitz in Bielefeld mitzuteilen, entweder an den Verein direkt oder an ornitho.de. Gesammelt wurden Meldungen ab Anfang April. Das beinhaltete immerhin eine gewisse Chance, die Brutzeitvorkommen zu erfassen und Licht in die Brutzeitverbreitung des Stieglitz in Bielefeld zu bringen.

3.: Bewertung der Meldungen:

Die Revierbesetzung beginnt in der Regel erst Mitte April bis Anfang Mai bei gleichzeitig noch laufendem Durchzug von Ende März bis Anfang Mai; deshalb müssen Aprilmeldungen hinterfragt werden, ob sie revieranzeigend sind oder ob es sich um Zugerscheinungen handelt.

2 Jahresbruten sind die Regel; Nestbau erfolgt mit Beginn des Laubaustriebs, gelegentlich werden Nestergruppen gebildet; die Brutdauer beträgt 12 bis 13 Tage, die Nestlingsdauer 14 bis 18 Tage. Jungvögel verbleiben nur wenige Tage laut bettelnd in der Nestumgebung. Familien bleiben bis 3 Wochen nach dem Ausfliegen zusammen. Bei Legebeginn Ende April/Anfang Mai zerstreuen die ersten Familien bereits ab Mitte Juni. Deshalb sind

Stieglitzbeobachtungen ab Mitte Juni nicht mehr sicher revieranzeigend. Solche Meldungen können auch herumziehende Familien oder Jungvögel beschreiben. Andererseits ist die Brutzeit durchaus lang hingezogen, letzte Junge fliegen Ende August, Anfang September aus (Artensteckbrief Stieglitz in SÜDBECK et al.).

A. BUCHHEIM & J. BELLEBAUM fassten 2002 die Schwierigkeiten bei der Erfassung der Stieglitzbestände zusammen: „Durch den vor allem bei geringer Siedlungsdichte unauffälligen Gesang und das Vorkommen von zwei Jahresbruten an verschiedenen Orten wird die Erfassung der Brutbestände erschwert.“

4.: Ergebnisse:

Es gab 4 telefonische Meldungen, 3 Meldungen per Mail, mehr nicht, der Stieglitz ist eben ein in der Brutzeit heimlicher Vogel, und eine Fülle von Meldungen bei ornitho.de: insgesamt ca. 80 Meldungen im Zeitraum 1. April bis Ende September 2016. J. ALBRECHT, A. ALPERS und F. PÜCHEL-WIELING haben zusätzlich wertvolle Angaben beigesteuert, dafür sei ihnen an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Ein Brutnachweis: A. ALPERS fand am 27. August in einer Wohnsiedlung im westlichen Brake in Nachbarschaft zum Jölleunterlauf 2 adulte Vögel mit 3 eben flüggen und noch heftig bettelnden Jungvögeln. **Dreimal Brutverdacht** im Mai: Einmal am Wäldchen östl. Meyer zu Ehlentrup südl. der Oldentruper Straße in Nachbarschaft zu wenig genutztem Weideland (M. BONGARDS), einmal an der Südseite des Uni-Hauptgebäudes (M. OTTENS MANN) und einmal im Bereich der umwaldeten Wohnsiedlung Schröttinghausen-Hageresch (J. ALBRECHT). Sämtliche anderen Meldungen betreffen lediglich Vorkommen oder Gesang im möglichen Brutrevier (Kategorie A1 oder A2 bei ornitho.de).

Ein weiterer, recht sicherer Brutplatz ist der Hof Meyer zu Jerrendorf, wohl auch die Johannisbachaue, möglicherweise auch der Halhofbereich; die Aue ist zumindest ganzjähriges Nahrungsgebiet (A. ALPERS, pers. Mitteilung). F. PÜCHEL-WIELING (pers. Mitteilung) fand 2016 im Bereich des Schloßhofbachs 2 Reviere, allerdings ebenfalls ohne Brutnachweis und wieder einen Stieglitz in der Karstadt-Platane in der Bahnhofstraße, auch ohne Brutnachweis.

5.: Resümee:

Trotz der zahlreichen Meldungen und der zusätzlichen Informationen ist offensichtlich:

Die aktuelle Brutverbreitung des Stieglitz im Bielefelder Stadtgebiet bleibt auch 2016 im Dunkeln. Seine Brutzeitverbreitung in Bielefeld lässt sich mit diesen nicht systematisch erhobenen Daten nicht darstellen.

Es besteht aber die Möglichkeit, einige „**Vorzugsräume**“ zu benennen, in denen die Wahrscheinlichkeit Stieglitze zu beobachten etwas größer ist als anderenorts. Diese Räume darf man sich nicht streng begrenzt vorstellen, ihre Angabe folgt einfach nur einer gewissen Evidenz, wenn man die Verteilung der Meldungen auf dem Stadtplan betrachtet. Dabei bevorzugt der Stieglitz halboffene Landschaften, Gärten und Parks mit alten Bäumen, v. a. Obstbäumen, sucht aber auch Staudensäume und Ruderalflächen auf.

Zwei Bereiche sind hier vorrangig zu nennen:

- 1.: Die Johannisbachaue vom Halhof bis Meyer zu Jerrendorf;
- 2.: Die Rieselfelder Windel mit ihrem Umfeld;

Weniger eindeutig umschrieben und offener in ihr Umfeld reichend sind folgende Bereiche:

- 3.: Baderbach, Meyer zu Heepen, Heeper Friedhof;
- 4.: Schelphof, Dankmarsch;
- 5.: Jölleunterlauf mit Umfeld bis Vilsendorf, Blackenfeld, Brake-West;
- 6.: Johannisbach mit Zuläufen, besonders der zentrale Bereich Oberwittler bis Köcker Wald;
- 7.: Grünzüge Schloßhofbach/Gellershagen-Park und Umfeld;
- 8.: Umfeld Universität südwärts einschließlich Hoberge.

Einzelmeldungen gibt es aber auch aus diversen anderen Stadtbereichen. Nicht einmal die in der Bahnhofstraße und am Krankenhaus-Mitte beschriebenen Brutplätze passen in dieses „Verteilungsmuster“.

Der Stieglitz ist ein schwieriger Vogel: Er ist in Bielefeld nicht häufig, seltener jedenfalls als im landesweiten Durchschnitt. (V. LASKE, A. BUCHHEIM & J. BELLEBAUM) Er ist während der Brutzeit unauffällig. Er kann, geschlossene Waldbereiche ausgenommen, überall auftauchen. A. BUCHHEIM UND J. BELLEBAUM resümieren (2002): **„Eingehende Untersuchungen zum Stieglitz in Westfalen sind in jedem Falle wünschenswert.“ Auf Bielefeld trifft dies in besonderem Maße zu.**

Literatur:

BEHRENS, K. (1926): In: Bielefeld – Das Buch der Stadt (1978): Mohnkopf Reprints, Weidlich, Frankfurt/Main.

BUCHHEIM, A. & J. BELLEBAUM: Arttext Stieglitz. In: NWO (Hrsg.) (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd. 37. Bonn.

CONRADS, K. (1957): Zur Avifauna der Brutvögel von Bielefeld und Bethel-Gadderbaum. – Ber. NwV Bielefeld u. Umgegend **47**: 257-277.

DEUTSCH, A. (1991): Artmonographie Stieglitz. In: Laske/Nottmeyer-Linden/Conrads: Die Vögel Bielefelds. Giesecking, Bielefeld.

HÄRTEL, H. (2002): Die Singvögel in Bielefeld und seinem Umland. – Ber. NwV Bielefeld u. Umgegend **42**: 5-66.

LASKE, V. (2013): Artkapitel Stieglitz. In: NWO & LANUV (Hrsg.): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. Münster

PÜCHEL-WIELING, F. (2015): Stieglitzbrut in Bielefeld. Orn. Mitteilungsblatt für OWL **63**: 75.

QUIRINI-JÜRGENS, C., F. PÜCHEL-WIELING & J. SCHLEEF (2015): Die Johannisbachaue in Bielefeld und das Heckrind-Beweidungsprojekt in Bielefeld-Heepen. Geschichte, Flora, Fauna. – Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld **53**, 167-213.

SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Artsteckbrief Stieglitz. Radolfzell.

Anschrift des Verfassers:

Am Vollbruch 1
33719 Bielefeld
m.bongards@gmx.de